

⑯ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift  
⑯ DE 3508448 A1

⑯ Int. Cl. 4:  
G 06 F 12/14

⑯ Aktenzeichen: P 35 08 448.0  
⑯ Anmeldetag: 9. 3. 85  
⑯ Offenlegungstag: 11. 9. 86

DE 3508448 A1

⑯ Anmelder:

Vossbruch, Uwe; Märker, Bernd, 4000 Düsseldorf,  
DE

⑯ Vertreter:

Cohausz, W., Dipl.-Ing.; Knauf, R., Dipl.-Ing.;  
Cohausz, H., Dipl.-Ing.; Werner, D., Dipl.-Ing.,  
Pat.-Anw., 4000 Düsseldorf

⑯ Erfinder:

gleich Anmelder

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑯ Tragbare Kleinstcomputer

Tragbarer Kleinstcomputer, durch die Daten von mindestens einer Datenbank abfragbar sind. Die beweglichen Kleinstcomputer haben einen Funksende- und -empfangsteil, über den die Datenbank(en) erreichbar ist/sind. Die Datenbank(en) weist (weisen) mindestens einen Speicherteil (Datei) auf, in dem nur der Inhaber des Computers Angebote, Gesuche und/oder persönliche Daten von Dritten durch gleiche tragbare Computer über Funk abrufbar bereithält.

DE 3508448 A1

# COHAUSZ & FLORACK

3508448

PATENTANWALTSBÜRO

SCHUMANNSTR. 97 D-4000 DÜSSELDORF 1

Telefon: (0211) 683346

Telex. 0858 6513 copd

PATENTANWALTE:

Dipl.-Ing. W. COHAUSZ · Dipl.-Ing. R. KNAUF · Dipl.-Ing. H. B. COHAUSZ · Dipl.-Ing. D. H. WERNER

1

5

## Ansprüche:

1. Tragbare Kleinstcomputer, durch die Daten von mindestens einer Datenbank abfragbar sind, daß die durch gekennzeichnet, daß die beweglichen Kleinstcomputer einen Funksende- und -empfangsteil aufweisen, über den die Datenbank(en) erreichbar ist/sind, und daß die Datenbank(en) mindestens einen Speicherteil (Datei) aufweist (aufweisen), in dem nur der Inhaber des Computers Angebote, Gesuche und/oder persönliche Daten von Dritten durch gleiche tragbare Computer über Funk abrufbar bereithält.
- 10 2. Computer nach Anspruch 1, daß durch gekennzeichnet, daß die Datenbank in mindestens einem zentralen größeren Computer angeordnet ist.
- 15 20 3. Computer nach Anspruch 1 oder 2, daß durch gekennzeichnet, daß jeder tragbare Kleinstcomputer eine Datenbank aufweist, in der dessen Inhaber Angebote, Gesuche und/oder persönliche Daten gespeichert hat.
- 25 30 45 048 - HC/wa.

- 1        4. Computer nach einem der Ansprüche 1 bis 3, d a -  
          durch gekennzeichnet, daß die  
          Datenbank(en) Gesuche mit Angeboten und persön-  
          lichen Daten vergleichen und bei einem bestimmten  
5        Übereinstimmungsanteil den Suchenden informieren.
  
- 5        5. Computer nach einem der Ansprüche 1 bis 5, d a -  
          durch gekennzeichnet, daß Angebote,  
          Gesuche und persönliche Daten unter Chiffrierdaten  
10        eingegeben und nur nach Ablauf eines Prüfprogrammes  
          ausgegeben werden.
  
- 15        6. Computer nach einem der Ansprüche 1 bis 5, d a -  
          durch gekennzeichnet, daß der  
          Computer stets empfangsbereit ist.
  
- 20        7. Computer nach einem der Ansprüche 1 bis 6, d a -  
          durch gekennzeichnet, daß jeder  
          Teilnehmer nur über einen ihnen jeweils gegebenen  
          Code Adressen abfragen kann.
  
- 25        8. Computer nach einem der Ansprüche 1 bis 7, d a -  
          durch gekennzeichnet, daß die  
          unter einer Adresse gespeicherten Angaben erst nach  
          Zustimmung der unter der Adresse angegebenen Person  
          erreichbar sind.

COHAUSZ & FLORACK 3508448

**PATENTANWALTSBÜRO  
SCHUMANNSTR. 97 D-4000 DÜSSELDORF 1**

**PATENTANWALTE.**

1 - 3 -

5

10 Tragbare Kleinstcomputer

15 Die Erfindung betrifft tragbare Kleinstcomputer, durch die Daten von mindestens einer Datenbank abfragbar sind.

Es sind tragbare Kleinstcomputer, insbesondere Homecomputer bekannt, die über Modems oder Akustikkoppler miteinander Kontakt aufnehmen können, um Programme oder Informationen gegenseitig zu übertragen. Dasselbe ist für solch kleine Computer auch über Funk möglich und bekannt.

25 Ferner wurden bereits Computer dazu benutzt, in Dateien die Daten von Personen aufzunehmen, um Gemeinsamkeiten dieser Personen zu ermitteln. Hierdurch wurden Lebenspartner gesucht. Hierzu war stets eine Organisation erforderlich, die bei der Suche half. Eine direkte Kommunikation mit Speichern Dritter war nicht möglich und ferner 30 konnte immer nur für einen sehr begrenzten Bereich ge-

1 sucht werden.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen tragbaren Computer zu schaffen, durch den ohne Zwischenschaltung dritter Personen eine Verbindung mit Personen aufgenommen werden kann, die eine bestimmte gewünschte Anzahl von Merkmalen bzw. Wunschdaten besitzen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die beweglichen Kleinstcomputer einen Funksende- und -empfangsteil aufweisen, über den die Datenbank(en) erreichbar ist/sind, und daß die Datenbank(en) mindestens einen Speicherteil (Datei) aufweist (aufweisen), in dem nur der Inhaber des Computers Angebote, Gesuche und/oder persönliche Daten von Dritten durch gleiche tragbare Computer über Funk abrufbar bereithält.

Ein in dieser Weise ausgerüsteter Kleinstcomputer kann mit persönlichen Datenbanken Dritter Kontakt aufnehmen und dort die Eigenschaften, Interessen, Hobbys und/oder berufliche Daten des Datenbankinhabers abfragen. Diese Abfrage kann bei sehr vielen persönlichen Datenbanken geschehen, um erst bei einer bestimmten Rate der Übereinstimmungen zu signalisieren, daß eine Kontaktaufnahme sinnvoll ist. Hierdurch wird es möglich, vor einer direkten persönlichen Kontaktaufnahme bzw. Kommunikation mit Personen Computer miteinander kommunizieren zu lassen, um herauszufinden, ob die Inhaber der Computer mit ihren Eigenschaften, Hobbys, Interessen oder beruflichen Möglichkeiten zueinander passen.

Es ist zwar an sich bekannt, über einen einzigen Computer als auch über ein bei einem einzigen Computer anfragendes Terminal herauszufinden, wie weit Merkmale von Personen übereinstimmen, aber hier wird nur stets eine einzige

1 Datenbank befragt und es werden nicht die Daten zweier  
verschiedener Datenbanken miteinander verglichen, wobei  
zumindestens die den Dialog startende Datenbank ein  
Kleinsteinstcomputer ist, der über Funk kommuniziert. Hier-  
5 durch kann eine beliebig hohe Anzahl von Inhabern mit  
Kleinsteinstcomputern all die anderen Inhaber eines verhält-  
nismäßig großen Gebietes erreichen, die in derselben  
Weise arbeiten. Die Kommunikations- und Kontakt-Vielfalt  
ist hierdurch unbegrenzt und es wird dennoch sicherge-  
10 stellt, daß stets nur die zueinander Kontakt finden, bei  
denen eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, daß auf bei-  
den Seiten Interesse besteht. Dies ist besonders in der  
heutigen Zeit einer Kontaktarmut von größter Bedeutung.

15 Besonders vorteilhaft ist es, wenn die Datenbank in min-  
destens einem zentralen größeren Computer angeordnet ist.  
Eine solche Ausführung bedeutet, daß weiterhin die ab-  
fragenden Personen ihre eigenen persönlichen Kleinsteinst-  
20 computer besitzen, und nur den Großcomputer als Mittler  
gebrauchen. Alternativ kann aber auch jeder tragbare  
Kleinsteinstcomputer eine Datenbank aufweisen, in der dessen  
Inhaber Angebote, Gesuche und/oder persönliche Daten ge-  
speichert hat. Hierdurch ist man völlig unabhängig von  
25 einem zentralen Großcomputer und die Kommunikation der  
Geräte erfolgt direkt untereinander.

Vorzugsweise wird vorgeschlagen, daß die Datenbank(en)  
Gesuche mit Angeboten und persönlichen Daten vergleichen  
und bei einem bestimmten Übereinstimmungsanteil den Su-  
30 chenden informieren. Auch können Angebote, Gesuche und  
persönliche Daten unter Chiffrierdaten eingegeben und  
nur nach Ablauf eines Prüfprogrammes ausgegeben werden.

Besonders vorteilhaft ist es, wenn der persönliche  
35 Computer stets empfangsbereit ist, da dieser auch dann

1 mit anderen kommunizieren kann, wenn der Inhaber nicht  
anwesend ist. Eine hohe Datensicherheit wird dadurch  
erreicht, daß jeder Teilnehmer nur über einen ihnen  
jeweils gegebenen Code Adressen abfragen kann. Auch  
5 können hierzu die unter einer Adresse gespeicherten  
Angaben erst nach Zustimmung der unter der Adresse an-  
gegebenen Personen erhalten werden.

10 Im folgenden werden Ausführungsbeispiele der Erfindung  
beschrieben.

15 Die tragbaren Kleinstcomputer weisen eine Zentraleinheit  
mit einem Arbeitsspeicher auf. An diesem sind mindestens  
ein Langzeitspeicher und ferner ein Sende- und ein Empfangs-  
teil angeschlossen. Im Langzeitspeicher sind unter anderem  
alle Angaben über den Inhaber des Computers gespeichert,  
die dieser bereit ist, anderen Personen mitzuteilen, wenn  
ein bestimmtes Maß an Übereinstimmung mit diesen Perso-  
nen erzielt ist.

20 Sucht der Inhaber eines solches Computers Kontakt mit  
anderen Personen, so sendet er Impulse über Funk aus,  
um in gleicher Weise arbeitende Kleinstcomputer zu er-  
reichen. Werden seine Signale von einem oder mehreren  
25 solcher Computer empfangen, so entsteht in üblicher  
Weise ein computergesteuertes Wechselgespräch, während-  
dem der Computer des Inhabers mit mindestens einem  
zweiten Computer herausfindet, wieviel Merkmale im  
Speicher des zweiten Computers mit denen des suchenden  
30 Computers übereinstimmen. Ab einer bestimmten Anzahl  
von Übereinstimmungen wird dies dem zweiten Computer  
mitgeteilt, und dieser erlaubt eine tiefere Stufe des  
Abfragens. Mit zunehmender Übereinstimmung der eingegebenen  
Daten (Fragen, Codes) gelangt der abfragende Computer  
35 immer tiefer in die Datenbank des zweiten Computers und

1 erfährt mit jeder weiteren Ebene mehr über den Inhaber  
des zweiten Computers. Bei dieser Abfrage können Ober-  
begriffe und Obergruppen von Gebieten und später dann  
Untergruppen und Unterbegriffe als auch dann sehr  
5 spezielle Worte benutzt werden. Dieses Erfragen bis zum  
Speichergrund ist bei einem Kontakt zweier persönlicher  
Datenbanken in Direktverbindung möglich, nicht aber bei  
einem zentralen Speicher.

10 Während bisher beschrieben wurde, wie einzelne persönliche  
Computer unabhängig von weiteren zentralen Kontakt auf-  
nehmen können, ist es auch möglich, daß zusätzlich oder  
alternativ ein Zentralcomputer eingeschaltet ist, der den  
anfragenden persönlichen Kleinstcomputern hilft. Bei  
15 Benutzung eines solchen zentralen Computers kann es aber  
erforderlich sein, daß während der Abfrage ab einer be-  
stimmten Ebene die Zustimmung des Inhabers der Information  
gegeben wird.

20 Die Datenbank im Kleincomputer kann ein vom Geräteher-  
steller mit allen möglich gehaltenen Anspruchsvarianten  
fest programmierte Micro-Chip sein, welcher durch die  
vom Besitzer/Berater einzugebenden Daten/Wunschedaten nur  
in geringem Umfange aktiviert wird. Die vorgegebenen  
25 X-tausend Möglichkeiten erlauben mehrere Speicherprogram-  
mierungen und -abfragen parallel (z. B. Partnerwunsch im  
persönlichen Bereich, im sportlichen und Hobby-Bereich  
oder auch im kulturellen bzw. geschäftlichen Bereich u.a.  
Bereichen).

30 Je nach Wunschziel (z.B. persönlicher Bereich, Kultur,  
Hobby, Geschäft u.a.) wird in der Programmierungs-An-  
leitung jeweils ein gesonderter Zahlen- und/oder Buch-  
stabencode vorgegeben, welcher sich im Rahmen des in  
35 der Datenbank vorgegebenen Umfanges an möglichen Anspruchs-

1 varianten bewegt. So ist es auch denkbar, daß eine Kommunikation, z. B. zu den Themenkreisen Politik und Militarismen, nicht zugelassen wird, da lediglich ein humanitärer Themen austausch erfolgen soll.

5

Es besteht eine jeweils noch näher zu bezeichnende Anzahl von Oberbegriffen, welche im Austausch eine noch zu bestimmende prozentuale oder anders zu definierende Übereinstimmung ergeben müssen bzw. nach sich ziehen müssen.

10 Erfolgt dies nicht, brechen die Geräte die Kommunikation ab. Erfolgt die gewünschte vorgegebene Standard-Übereinstimmung; setzt sich der Datenaustausch über die Untergruppen bis zum Speicherungsende des jeweiligen Zielbereiches fort.

15

Erfolgt dieser Austausch über die zentrale Datei eines zentralen größeren Computers, so kann das Programm so aufgebaut sein, daß eine/mehrere Adresse(n) an den Suchenden ergehen, ohne jedoch die Daten des Gesuchten bzw. des selbst Suchenden anzugeben. Tauschen die Geräte Daten direkt aus, so erscheint ein Hinweis am oder im Gerät, über den man bei der Zentrale wiederum nach Nennung des Eigencodes bzw. der Gerätenummer nur eine Adresse erhält.

25

Ferner ist es möglich, mit dem Gerät in einem überschaubaren Bereich eine direkte Identifikation vorzunehmen. Dies geschieht durch optische oder akustische Unterstützung

30 Ein Beispiel für eine mögliche Codierung (Suchwörterzeichen):

1. Hauptgruppen 1-9 (oder A-I), 1-3 (A-C) dienen der grundsätzlich erforderlichen, noch näher zu bestimmenden Übereinstimmungsquote:

35

1 Das heißt z.B.:

1: Geschlecht (eigenes) 1=Mann/ 2=Frau/ 3=Kind  
oder Interessengruppen, z.B. Sportverein

5

2: Geschlecht (Wunschpartner)

3: Angaben unterteilt von z.B. 1-9 oder A-I  
zu: körperlicher Beschaffenheit, Alter,

10 Lebenshaltung etc.

15 Kommt es zu einer Übereinstimmung des erforderlichen  
Umfanges, erfolgt ein weiterer Austausch. Andernfalls  
wird die Verbindung abgebrochen und der Suchende kann  
einen neuen Kontakt mit einem anderen Gerät aufnehmen.

20

25

30

35

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**